Widerstandsfähiger gegen Starkregen werden: Was kann Deine Kommune tun?

Nachhaltig am Nachmittag, Folge 8, Mai 2026

Worum geht's?

Im Workshop wird gezeigt, wie Kommunen ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Starkregen erhöhen können. Auf Basis von Erfahrungen im Reallabor geht es um Gelingensbedingungen, typische Hürden und konkrete Ansatzpunkte für die kommunale Umsetzung. Von klaren Zuständigkeiten bis zur sinnvollen Nutzung von Monitoring und Erfahrungsdaten.

Warum ist das so wichtig?

Starkregenereignisse treffen Städte und Gemeinden zunehmend kurzfristig und lokal sehr unterschiedlich. Damit aus Daten und Karten wirksames Handeln wird, braucht es klare Prozesse zwischen Bevölkerungsschutz, Planung und technischen Fachbereichen. Der Workshop unterstützt Kommunen dabei, Erfahrungen aus der Praxis einzuordnen und in tragfähige, umsetzbare Routinen für Vorsorge, Warnung und langfristige Klimaanpassung zu überführen.

Wo gibt es weitere Infos?

- Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW (LANUK): Starkregenhinweiskarten NRW; stadtspezifische Starkregengefahrenkarten
- BBSR / BMI: Leitfäden zur Klimaanpassung und wassersensiblen Stadtentwicklung
- DWD: Warnlage, Starkregeninformationen und Niederschlagsdaten
- BKG / BBK: Bevölkerungsschutz- und Warnsysteme (z. B. NINA)
- DWA-Regelwerk (u. a. Wasserwirtschaft/Starkregenvorsorge in der Siedlungswasserwirtschaft)

Was sind Tipps und Tricks?

- Zuständigkeiten und Ansprechpersonen frühzeitig und verbindlich klären
- Fachbereiche abteilungsübergreifend einbinden (z. B. Bevölkerungsschutz, Tiefbau, Grünflächen, Planung)
- Kartenmaterial immer mit Ortskenntnis und Einsatzerfahrungen abgleichen
- Für Monitoringstandorte praktikable, genehmigungsarme Lösungen bevorzugen
- Daten so aufbereiten, dass sie in bestehende Warn- und Entscheidungsprozesse einfließen
- Ergebnisse früh in kommunale Abläufe verankern, damit sie nicht „in der Schublade" landen

Wer bin ich?

- **Anika Hotzel** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Bau- und Umweltingenieurin), Lehrgebiet für Wasserbau und Hydromechanik, Hochschule Bochum
- Schwerpunkt: urbane Starkregen- und Überflutungsvorsorge, GIS, Hydrologische und hydrodynamische Modellierung, Hydrometeorologische Sensorik (THALESruhr Projekt), Künstliche Intelligenz in der Hydrologie, Hydrometrie (ADCP-, Tracer-, Radar-Technik & stangengeführte Messgeräte)
- **Mail:** anika.hotzel@hs-bochum.de
- **Linkedin:** linkedin.com/in/anika-hotzel/

Innovative Hochschule

Gefördert durch: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz GWK

THALESruhr
Transfer Hub for the Advancement, Livability and Efficacy of Sustainability Transformations

© 2025. This work is openly licensed via CC BY-NC-ND 4.0